Ausschuss „familienfreundliches Spiez“
Abteilung Soziales
Sonnenfelsstrasse 1, 3700 Spiez
Tel. 033 655 33 55
soziales@spiez.ch

Ausschuss „familienfreundliches Spiez“

1. Strategie

⇨ Familienpolitik ist Querschnittsthema. Spiez als familienfreundliche Gemeinde

Die Gemeinde Spiez ist eine familienfreundliche Gemeinde. Familienpolitik ist ein Querschnittthema und bedarf einer Koordination zwischen verschiedenen Verwaltungsbereichen (Bildung / Soziales / Finanzen / Bau etc.). Zudem leisten verschiedene Vereine im Bereich Freizeit, Betreuung, Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen unter Einbezug der Familien einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Familienpolitik. Deshalb sind die Erfahrungen dieser Vereine in der Weiterentwicklung der Familienpolitik in Spiez einzubeziehen.
Die Abteilung Soziales beschäftigte sich während der letzten Jahre gemeinsam mit der Abteilung Bildung und den Akteuren aus diesen Bereichen intensiv mit wichtigen Aspekten des Themenkreises Familie/Kind. Im Rahmen eines Projektes (2013 – 2016) wurden Massnahmen in der Frühförderung und Früherkennung erarbeitet und umgesetzt:

- ✓ Leitfaden Früherkennung (Entwicklung und Implementierung)
- ✓ Implementierung Qualitätskriterien / Qualitätsüberprüfung Spielgruppen
- ✓ Finanzielle Unterstützung Spielgruppen (Fr. 1‘000.00 jährlich für Anschaffungen Spielsachen o.ä. / Nach Möglichkeit kleiner Beitrag an Weiterbildungen der Spielgruppenleiterinnen / Entschädigung der Funktion Koordination / Vernetzung der Spielgruppen
- ✓ Überprüfung der Strukturen der familienergänzenden Angeboten
- ✓ Einführung Zusatzmodule Tagesschule (ab 2018)
- ✓ Einführung Ferienbetreuung Schulkinder (ab 2018)
- ✓ Förderung der Zusammenarbeit der Akteure in der Frühförderung (Runde Tische / Information, Bildung und Vernetzung)

Damit wichtige Entwicklungen im Bereich Familie frühzeitig erkannt und lösungsorientierte Massnahmen ausgearbeitet werden können, braucht es eine Kontinuität in der Zusammenarbeit zwischen diesen Akteuren, der Verwaltung und der Politik. Es gilt die Zusammenarbeit in Form eines Ausschusses Familie auf Gemeindeebene strukturell zu verankern und den Blick auf Kinder aller Alterskategorien (0 bis 18 Jahre) auszuweiten.

2. Ziele

⇨ Eine koordinierte Familienpolitik hat längerfristig positive Auswirkungen auf die demographische und finanzielle Entwicklung der Gemeinde Spiez. Sie fördert die Wahrnehmung der sich verändernden Bedürfnisse von Familien und sichert somit mitunter ein bedarfsgerechtes Angebot.

- ***Demografische und finanzpolitische Entwicklung von Spiez:***
  Eine attraktive Familienpolitik bewirkt für die Gemeinde einen Standortvorteil sowohl finanzpolitisch (Steuereinnahmen) als auch gesellschaftspolitisch.
- ***Vereinbarkeit von Familie und Beruf:***
  Die familienfreundliche Gemeinde Spiez stärkt Familien, unabhängig ihres Modells der Aufteilung der Familien- und Erwerbsarbeit.
- ***Betreuungsangebot deckt Nachfrage:***
  Die Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung decken den Bedarf und werden für alle Bevölkerungsschichten bezahlbar angeboten.
- ***Früherkennung von Familien mit erhöhtem Bedarf:***
  Mit gezielten Massnahmen und Angeboten in der frühen Förderung / Bildung, der Früh-

erkennung (freiwilliger Kindesschutz) sind die Voraussetzungen geschaffen, um problematische Situationen von Familien (Kindern / Eltern) frühzeitig zu erkennen und entsprechende Unterstützung anzubieten.

- ***Aufeinander abgestimmte Angebotskette:***
  Die Angebote in der familienergänzenden Betreuung – Spielgruppen – KITA – TEV – Tagesschule – Ferienbetreuung Schulkinder - sind adäquat auf die Bedürfnisse der Nutzer/innen abgestimmt. Die Erwerbstätigkeit wird auch nach Schuleintritt der Kinder nicht durch das mangelnde Angebot eingeschränkt.
- ***Zusammenarbeit zwischen Institutionen verstärkt:***
  Die Zusammenarbeit der Akteure in diesem Bereich wird mit einer aktiven und gut koordinierten Familienpolitik gestärkt und gefördert.

3. Zielgruppen

- Familien mit Kindern im Alter von 0 – 18 Jahren
- Kinder und Jugendliche im Alter von 0 – 18 Jahren
- Familien mit Migrationshintergrund

- ***Alle Familien:***
  Die Familienpolitik richtet sich grundsätzlich auf die Bedürfnisse aller Familien aus. Der Ausschuss Familie denkt verschiedene Lebenskontexte von Familien mit.

- ***Fokus Armutsprävention:***
  Eine prioritäre Zielgruppe sind zudem sozialbenachteiligte Familien. Es gilt Rahmenbedingungen zu schaffen, welche Familienarmut durch bezahlbare Betreuungs- (und Freizeitangebote) zu vermindern und somit die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit- und Familienleben zu verbessern.

4. Zusammensetzung

Familienpolitik ist eng verknüpft mit andern Politikbereichen wie Sozial-, Bildungs-, Wohnbau-, Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Steuerpolitik und kann ihre Wirkung nur durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche entfalten. Dies schlägt sich auf die vorgeschlagene Zusammensetzung des Ausschusses nieder:

- Gemeinde Spiez: Abteilungen Bildung und Soziales (AL / GR)
  (Vorsitz Sozialkommission)
- Mütter- und Väterberatung
- TEV
- KITA
- Spielgruppe
- KJAS/SSA

Der Ausschuss kann bei Bedarf weitere Politikbereiche (Bau, Verkehr, Finanzen o.a.) beiziehen.

5. Aufgaben

⇨ Sensibilisierung für Bedürfnisse von Familien, Angebotsentwicklung und Vernetzung zwischen Institutionen

Aus den bisherigen Erfahrungen der Frühen Förderung und der Zusammenarbeit der Verwaltung mit Vereinen zeigen sich folgende Themen, die im Ausschuss Familie gemeinsam weiterentwickelt werden können:

Sensibilisierung für Themenfeld „Kind und Familie“

- Die Sensibilisierung aller Akteure für die Themenfelder „Kind- und Familie“ fördern
- Auseinandersetzung mit Themen der „Frühen Förderung / Bildung“, „Früherkennung und Frühintervention“ sowie erarbeiten von Massnahmen – das bestehende Konzept Frühe Förderung weiterentwickeln.
- Neue Erkenntnisse und Entwicklungen wahrnehmen und allfällig Handlungsperspektiven ableiten.

Angebotsentwicklung unterstützen

- Massnahmen realisieren, um die bestehenden Wartelisten bei der KITA und beim TFO abzubauen.
- Betreuungskette – Spielgruppen - KITA – TFO – Tagesschule – Ferienbetreuung bedarfsgerecht weiterentwickeln

Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Akteuren

- Bestehende Internetplattform „Gemeinde Spiez“ bewirtschaften
- Vernetzung und Zusammenarbeit der Angebote in diesem Bereich fördern und Synergien schaffen
- Runder Tisch „familienfreundliches Spiez“ als Forum für die Weiterentwicklung des Angebots nutzen. Z.B. für Bedarfserhebungen / Austausch / Projektentwicklungen

6. Kompetenzen / Abläufe / Arbeitsweise

- ***Der Ausschuss ist eine Subkommission der Sozialkommission***
  Sie erarbeitet an jährlich rund vier Sitzungen im Auftrag der Sozialkommission u.a. Zielsetzungen, Jahresplanungen, Entscheidungsgrundlagen. Grundlagen für die Arbeit bilden u.a. die Strategie der Gemeinde Spiez, Konzepte des Kantons, das Konzept frühe Förderung Spiez, Berichte des Bundes.

- ***Der Ausschuss wird durch ein Mitglied der Sozialkommission präsidiert***
  Der/die Vorsitzende arbeitet eng mit dem Abteilungsleiter Soziales und dem Dienstchef KJAS/SSA zusammen.

- ***Ziel- und Lösungsorientierung sind wichtige Prämissen***
  Der Ausschuss soll agil, effizient und effektiv arbeiten, folglich kein „Papiertiger“ sein.

- ***Es können themenbezogen Arbeitsgruppen gebildet werden***
  Weitere Fachpersonen oder interessierte Betroffene können beigezogen werden und im Rahmen von Aktivitäten / Arbeitsgruppen / Projekten mitarbeiten.

- ***Bereits bestehende Runde Tisch „Frühe Förderung“ bei Bedarf weiterentwickeln***
  Dieser könnte als Plattform genutzt und weiterentwickelt werden, um die Zielgruppen direkt anzusprechen (Bedarfsabklärung / Sensibilisierung, Information und Bildung o.ä.).

7. Definitionen und weitere Erläuterungen

(Quelle: Konzept frühe Förderung im Kanton Bern, 2012)

Frühe Förderung

Hiermit sind Angebote und Massnahmen gemeint, die sowohl die Familien mit Kindern im Vorschulalter als auch Vorschulkinder direkt mit geeigneten Massnahmen stärken. Davon abzugrenzen ist die frühe Förderung in der Heilpädagogik. Diese meint die frühe Förderung von Kindern mit Behinderung oder von Kindern, die von einer Behinderung bedroht sind.
Der wichtigste Ort der frühen Förderung ist die Familie, jedoch findet frühe Förderung auch in den familienergänzenden Angeboten statt. Untersuchungen zeigen, dass durch familienergänzende Angebote die Chancengleichheit im Bildungswesen verbessert werden kann, insbesondere bei Kindern aus sozialbenachteiligten Familien. Ebenfalls in der frühen Förderung sind die Mütter- und Väterberatung, die Erziehungsberatung u.a. tätig. Bei diesen wird der Begriff der „Familienunterstützende Angebote“ verwendet.

Früherkennung / Früherfassung
Die Früherkennung und Früherfassung ist nicht auf den Vorschulbereich beschränkt. Spezifisch im Vorschulbereich ist damit die Früherkennung und frühe Erfassung von Entwicklungs- und Integrationsproblemen zu verstehen.

Kindesschutz
Im Gegensatz zum Begriff der frühen Förderung geht es beim Kindesschutz selbst nicht primär um die Förderung der Kinder sondern um deren Schutz vor latenten und manifesten Gefährdungen. Der Begriff freiwilliger Kindesschutz meint die Früherkennung und Frühintervention durch die Akteure der familienergänzenden Angebote (KITA, TEV, Spielgruppen) und den familienunterstützenden Angeboten (z.B. Müttter- und Väterberatung, Erziehungsberatung). Neben dem freiwilligen Kindesschutz gibt es noch den behördlichen Kindesschutz. Dieser erfolgt nach einer Gefährdungsmeldung durch angeordnete Massnahmen durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB).

Das Pflichtenheft des Ausschusses vom 14. Nov. 2017 wurde an der Ausschusssitzung vom 13.11.2018 überarbeitet und verabschiedet.

Spiez, den 13.11.2018/kb